

## Vierzehntes Kapitel.

Hospitäler und Wohlthätigkeitsanstalten. — Hilfsgeellschaften.

Die Oberaufsicht über die Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalten ist bei der großen Zahl Armer, die in Paris leben, keine der kleinsten Aufgaben für den Gemeinderath. An der Spitze der öffentlichen Anstalten steht die am 10. Jan. 1849 niedergesetzte Administration générale de l'Assistance publique, in der Rue Notre-Dame, unter deren Verwaltung 16 Hospitäler, 11 Hospices (Versorgungsanstalten), 7 verschiedene wohlthätige Anstalten und die häusliche Krankenpflege gestellt sind. Die Jahresausgabe für die Hospitäler ist durchschnittlich 4,079,732 Franken, für die Hospices 3,923,371 Fr., für die häusliche Hülfsgewährung 1,432,783 Fr.; die Zahl der aufgenommenen Kranken gegen 80,000. Das Vermögen der Pariser Hospitäler betrug in den Jahren 1800—14: fast 9 Mill. Fr., von da bis 1830: 32,338,103 Fr., unter der Julidynastie bis 1843: 31,233,813 Fr., und es waren in diesen 43 Jahren 122 Mill. Fr. Vermächtnisse und Geschenke für die Armen Frankreichs gemacht worden. Das Budget für 1849 betrug 21,919,739 Fr. Einnahmen und 17,834,986 Fr. Ausgaben. Zu den von der Generaladministration abhängigen Anstalten gehören:

### Das Hôtel Dieu,

eine dem heiligen Landry (8. Jahrh.) zugeschriebene Stiftung, welche Andere selbst schon unter Clovis II. (600) entstehen lassen wollen, die unter Philipp August, Ludwig dem Heiligen, Heinrich IV., Ludwig XIV., XV. und XVI. bedeutend verbessert und erweitert wurde. Heute besteht es aus zwei Gebäudemassen, die bis vor Kurzem durch die Brücke St.